

Beilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Freitag, den 28. Februar 1902.

XVII. Jahrgang.

Kr. 50.

(Schluß.)

(Nachdruck verboten.)

Truggold.

Roman von Max von Weizenthurn.

(Schluß.)

Mit müden Augen sah er sich in dem ihm so wohl bekannten, hübschen Zimmer um; es war eben so wenig verändert, wie Elsa selbst, welche an diesem schönen Julitage ganz so lebhaft und frisch, wie sonst.

„Ich bin vorgestern angekommen“, antwortete er auf ihre Frage, mit der Hand nach der Stirn greifend, eine Bewegung, welche dem jungen Mädchen aus früherer Zeit noch so wohl vertraut war.

„Es ist sehr freundlich von Ihnen, daß Sie uns so bald besuchen“, sprach sie in der ruhigen, liebenswürdigen Weise, in der sie doch auch eine Spur von Stolz barg. „Mein Vater wird in wenigen Augenblicken hier sein; er ist in den Weingarten gegangen, kehrt aber um halb fünf Uhr zum Thee zurück. Sie fanden Ihre Mutter gut aussehend, nicht wahr?“

„Ja, sie sieht gut aus“, erwiderte er in schmerzlicher Besorgnis.

„Sie sind ihr sehr abgegangen“, fuhr Elsa fort, „sie hat nach Ihrer Rückkehr nicht wenig gekümmert, und ich hoffe, daß Sie nicht daran denken, so bald wieder fortzugehen.“

Ihre Ruhe half Hugo, auch die Herrschaft über sich selbst zu erlangen.

„Ich habe das Wanderleben lieb gewonnen“, sprach er gemächlich, „ich fürchte, das Leben in England wird mir ein wenig vorkommen.“

„Sie gehen also wieder fort?“ fragte Elsa hastig.

„Ja, ich kann hier nicht bleiben, ich muß wieder in die Heimat“, rief er gepreßt.

Eine kurze Pause entstand, dann begann Elsa wieder in möglichst ruhigem Tone:

Ihre Mutter wird sehr schmerzhaft davon berührt sein; sie hat so innig gehofft, daß Sie bleibenden Aufenthalt in England nehmen würden.“

„Es war dies auch meine Absicht, aber es sind Ereignisse eingetreten.“

Er brach ab und fuhr nach einer kurzen Pause fort:

„Ich hörte etwas über Sie in London. Ich habe mich nur wenige Stunden dort aufgehalten, aber für böse Kunde war die Zeit lang genug.“

Sie starrte ihn an; ihre Augen ruhten beglückend auf ihm.

„Sie haben etwas über mich gehört? Was war es?“ fragte sie mit Anstrengung.

„Sie fragen noch?“ entgegnete er fast hart.

„Ich höre keinen Ton faum, nur seine Worte, und so antwortete sie.“

„Ich habe Räthsel nie gut lösen können und Ihre Worte sind für mich mehr als ein Räthsel.“

„Sie blickte sich sein Bild in den Zehn.“

„Ich habe gehört, daß man Ihnen gratuliren darf!“

Die Worte ertönten von seinen Lippen, als seien sie ihm durch höhere Gewalt entstritten.

„Mir gratuliren?“ wiederholte sie. „Wozu?“

„Zu Ihrer Verlobung mit dem Grafen Sevon!“
Dart entfuhr ihm die Entgegnung.
Elsa hob das Haupt empor; ein unsagbarer Stolz lag in der Bewegung.

„Ihr Glückwunsch ist unnötig!“ sprach sie kalt. „Das Gerücht war ein Irrthum!“

Mit einem unartikulierten Laut trat er an sie heran.

„Sie sind nicht verlobt?“ forschte er mit zuckenden Lippen und stockendem Athem.

Und schwer, als messe sie jedes Wort ab, fiel aus ihrem Munde die Entgegnung:

„Nein, ich bin nicht verlobt!“

Eine Sekunde lang versenkten sich seine Blicke in die ihren, dann mit einer jähen Bewegung verhißte er das Antlitz mit beiden Händen.

Ein paar Augenblicke herrschte lautloses Schweigen in dem Räume.

Elsa hatte sich erhoben; sie preßte die Hände ineinander, denn es war ihr auf einmal alles klar geworden, und ihre Brust wogte unruhig auf und nieder.

Als er endlich die Hände vom Gesicht gleiten ließ, war daselbst todtbleich.

„Ich bin mit einer Hoffnung nach England zurückgekehrt, in der mein ganzes Herz aufging“, sprach er dann ernst. „Ich lebte in dieser Hoffnung während der langen Monate der Verbannung und Einsamkeit; aber in der ersten Stunde meiner Rückkehr in die Heimath wurde dieselbe durch ein paar von Fremden hingeworfene Worte vernichtet. Elsa, Du weißt, worin die Hoffnung bestand! Ich hoffte, bei meiner Rückkehr geradenwegs zu Dir kommen zu dürfen. Vor einem Jahre fand ich unter den Schriften jener Unglückseligen, die sich mein Weib nannte, ein paar Zeilen, welche Du mir vor langer Zeit einmal schriebst. Vielleicht bist Du seitdem anderer Ansicht geworden; ist dies aber nicht der Fall —“

Sie legte ihre Hand in die seine und blickte mit dem Ausdruck unendlicher Bitterkeit und einer unverfälschten Liebe ihm in die Augen.

„Du hofftest, bei Deiner Ankunft nach England zu mir kommen zu können“, sprach Elsa sanft, „und ich hatte sehnlichst Deiner Heimkehr!“

Sie hielt inne. Ihre Stimme war von Anfang an nicht mehr fest gewesen; jetzt brach sie vollständig. Er blickte sie in namenloser Glückseligkeit an.

Und unter seiner Augen Strahl fand sie die Sprache wieder, um mit der Stimme eines den Himmel verherrlichenden Engels zu vollenden:

„Ja, ich hoffte, daß Du bei Deiner Heimkehr zu mir kommen würdest!“

Weit breiteten seine Arme sich aus und ungestüm zog er sie an sein Herz, so fest, als wolle er sie nie, nie wieder von sich lassen.

„Dieser Augenblick“, flüsterte er, nachdem der erste Glückseligkeitssturm vorüber war, ihr zu, „er wiegt alles Weh der Vergangenheit auf. Wie unzählige Male habe ich mich nach unserer Trennung nach einer solchen Vereinigung gesehnt!“

„Du mein Geliebter!“ flüsterte sie leise, indem sie sich mit einer unaussprechlichen Innigkeit an ihm schmiegte, „ich habe Dich geliebt, immer, trotz allem, was uns schied und trennte!“

„Trotz allem, was uns schied und trennte!“ wiederholte er. „Truggold, es war Truggold! O, daß es nie gewesen wäre!“

„Es ist nicht gewesen, es braucht nicht gewesen zu sein, wenn wir es nur wollen“, flüsterte sie leise, sanft zurück.

„Daß alles sein, wie es einst, in dem glücklichen Einst war!“

„Einst!“ wiederholte Hugo und in namenloser Liebe versenkten ihre Augen sich ineinander.

„Es giebt für mich kein Einst und keine Vergangenheit, sondern nur eine Gegenwart und eine Zukunft, wenn ich Dich nur habe und nur weiß, daß Dein Herz untrennbar mir gehört! Du, mein Ein, Du mein Alles! Ja, die Rosen blühen und heißen mich willkommen in der Heimath, — die Rosen eines endlosen Glückes!“

Die Rosen in Gottes herrlicher Natur hatten noch nicht abgeblüht, als Hugo Cameron und Elsa in der Schlosskapelle von Encourt getraut wurden. Hier gab sich wahrhaft Herz dem Herzen, eine Seele der anderen Seele hin. Zweier Leben verschmolz sich im umfassendsten Sinne des Wortes ineinander. Die eine einzige, echte wahre Liebe feierte ihr Gedächtnis.

Als sie nach dem Sturm der Gratulanten, eine laute Feier hatte Beiden widerstrebt, allein waren, da sank Hugo zu Füßen seines jungen Weibes nieder und beugte tief, tief sein Haupt vor ihr.

„Daß mich so knien vor Dir, Du mein Engel, dessen ich nicht würdig bin, weil ich einmal an Dir zweifeln konnte!“ sprach er, sie umschlingend. „Bei Gott und allem, was heilig ist, ich will Dich tragen auf meinen Händen, ich will Dich lieben ohne Ende, mein Engel, Du, mein Stern, mein Licht!“

„Elsa“, er sprang auf und schloß sie mit Innigkeit in seine Arme, „so liebt die wahre Liebe allein, wie wir uns lieben, — die eine einzige, die den Namen Liebe verdient! Ist es so? Sprich, — sage mir, Geliebte!“

„Ja“, flüsterte sie zurück, überfüllt zu ihm aufschauend, „so liebt die eine wahre Liebe allein, — alles andere ist leerer Schein!“

„Leerer Schein, ja“, wiederholte Hugo, „leerer Schein, ohne Werth und Klang, hohl und vergänglich wie sein flüchtiger Schimmer, — Truggold!“

E n d e.

Stückkohlen Anthracit. Lohkuchen. Telephon 546

KOHLN
WTHURMANN
Wiesbaden

Ruhrnuss. Holz. Br. Brkotts. Telephon 546

Achtung!

Messerschneidmaschinen reparirt schnell und billig

Ph. Krämer,
Webergasse 3, Hof, rechts.

15. An- und Verkauf von neuen u. gebrauchten Maschinen

Gold-, Silberwaaren

Kein Laden. — Grosses Lager.

und Uhren verkaufe durch Ersparnis hoher Ladenmiete zu äusserst billigen Preisen

Fritz Lehmann, Goldarbeiter,
Langgasse 3, 1. Stiege, a. d. Marktstr.
Kauf- u. Tausch von altem Gold und Silber. 3558

Geschäfts-Uebernahme.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich unterm 1. Februar d. Js. das elektrotechnische Geschäft von Herrn Carl Rommershausen, Bahnhofstraße 10, käuflich übernommen habe und unter der Firma

Carl Rommershausen Nachfolger
H. D. Eisenmenger

in unveränderter Weise weiterführen werde.

Ich bitte das meinem Vorgänger so reichlich geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen und werde ich bemüht sein, allen Anforderungen zu entsprechen.

Bei Bedarf von allen Arbeiten und Ausführen in:

Abteilung 1: der elektrischen Licht- und Kraft-Anlagen jeden Umfanges im Anschluß an das städtische Elektrizitäts-Werk.

Abteilung 2: in Lieferung und Montage von medizinischen Apparaten für alle Zwecke des gesammten Heilverfahrens.

Abteilung 3: in Bau-Telegraphen, Telefon- und Blihableiter-Anlagen, sowie aller Bedarfs-Artikel der gesammten Elektrotechnik

bei billiger Berechnung, halte ich mich bestens empfohlen.

2589

Carl Rommershausen Nachfolger
Inh.: **H. D. Eisenmenger,**
Bahnhofstraße 10.

Trinkeier,
täglich frische Landeier.
Hch. Denzer, Goethestraße 1.
Fernsprecher Nr. 2524. 206

Künstl. Zähne und Gebisse

in Kautschuk, Aluminium und Gold. Spezialität: Wurzelstiftgebisse besserer Ertrag natürlicher Zähne. Sie sitzen beim Sprechen und Essen durchaus fest und nehmen im Munde nicht mehr Raum ein wie diese. Plombiren schadhafter Zähne, Zahnziehen etc.

Josef Piel, Bahnhofstr. 16.

J. Mössinger, Langgasse 5,

Uhrenhandlung und Reparatur-Werkstätte.

Billigste Preise. — Solide Arbeit.

Anziehen von Zimmer-Uhren bei billiger Berechnung.

9210

Amts-Blatt

Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Erscheint täglich.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8. — Telephon No. 199.

Nr. 50.

Freitag, den 28. Februar 1902.

XVII. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 28. Februar 1902,
Nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Antrag des Magistrats auf Einsetzung einer gemischten Kommission zur Vorberathung der Frage über die Bebauung und Verwerthung des Dern'schen Terrains.
 2. Festsetzung von Preisen und Bedingungen für die Abgabe von Thermalwasser. (Ver. F.-A.)
 3. Projekt, betr. die Neueinfriedigung der Kochbrunnenanlage an der verlängerten Langgasse (Ver. B.-A.)
 - 3a. Freihändige Veränderung eines städtischen Grundstücks im Distrikt Schiersteinerlach.
 4. Beschaffung und Anbringung eines Abschlußgitters für die Marktfellertreppe.
 5. Bewilligung von 3300 Mk. zur Befestigung des Weges nach der neuen Kurhausgärtnerei.
 6. Bewilligung von 4000 Mk. zu Friedhofserweiterungsarbeiten für Rechnung des Erats für 1902.
 7. Vorlage, betr. Anstellung besonderer Lehrer für die gewerbliche Fortbildungsschule.
 8. Bewilligung einer Extra-Ausgabe von 130 Mk. zur Ergänzung der bautechnischen Bibliothek. (Ver. F.-A.)
 9. Austausch von Gelände Ecke Leberberg und Schöne Aussicht. (Ver. F.-A.)
 10. Neuanschaffung von Mobiliar für das städtische Krankenhaus. (Ver. F.-A.)
 11. Aenderung des Pachtvertrags, betr. die Restauration auf dem Neroberg. (Ver. F.-A.)
 12. Erhöhung des Ausgabebetrages für die Unterhaltung der Waldbänke und Schutzhallen. (Ver. F.-A.)
 13. Bewilligung eines einmaligen Beitrags für das Schriftstellerheim in Jena. (Ver. F.-A.)
 14. Anstellung eines weitem Obersekretärs bei der Abtheilung I des Magistrats-Bureaus. (Ver. F.-A.)
 15. Neuwahl eines Schiedsmann-Stellvertreters für den 3. Bezirk. (Ver. B.-A.)
 16. Wahl einer Kommission zur Prüfung eines Gesuchs des Beamten-Wohnungs-Vereins zu Wiesbaden. (Ver. B.-A.)
- Dazu:
- a. Antrag des Magistrats auf Verstärkung der Kommission durch drei Magistratsmitglieder;
 - b. eine Eingabe des hiesigen Hausbesitzer-Vereins.
17. Neuwahl eines Mitgliedes der Steuer-Voreinschätzungs-Kommission. (Ver. B.-A.)
 18. Regelung der Gehaltsverhältnisse eines Obergerichters und eines Bauaufsehers (Ver. D.-A.)

19. Eine Beschwerde wegen Verweigerung der Konzession zur Ausführung von Installationen im Anschluß an das städtische Elektrizitätswerk. (Ver. D.-A.)

20. Antrag auf Gewährung einer einmaligen Beihilfe für einen erkrankten Beamten.

21. Wahl des Vorsitzenden der Stadtverordneten-Versammlung und evtl. des Stellvertreters.

22. Wahl eines Mitgliedes des Wahlausschusses.

Wiesbaden, den 24. Februar 1902.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Die am 20. dieses Monats in den Distrikten „Neroberg 13“, „A. Bahnhof 8“ und „Pangeberg 22“ abgehaltene **Holzversteigerung** ist **genehmigt** worden und wird das Holz den Steigern zur Abfuhr — vom 25. d. Mts. ab — hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 22. Februar 1902.

Der Magistrat.

2557

J. B. : Körner.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der nachbezeichneten **Wirthschaftsbedürfnisse** für den **städtischen Volkstkindergarten**, Gustav-Adolfstraße 18 hier, für die Zeit vom 1. April 1902 bis 31. März 1903 soll nach Maßgabe der im Rathhause, Zimmer No. 12, zur Einsicht aufliegenden Bedingungen im Submissionswege vergeben werden:

1. Fleisch, 2. Wurst, 3. Nierenfett, 4. Schmalz, 5. Brod, 6. Bröddchen, 7. Kaffee, 8. Erbsen, 9. Linsen, 10. Bohnen, 11. Weizenmehl, 12. Hafergrüße, 13. Haferflocken, 14. Nudeln, 15. Reis, 16. Grießmehl, 17. Graupen, 18. Zucker, 19. Pflaumen, 20. Vollmilch, 21. Salz, 22. Essig, 23. Salatöl, 24. Parzseife, 25. Kernseife, 26. Schmierseife, 27. Stearinlichte, 28. Bündhölzer, 29. Soda, 30. Putzpomade, 31. Petroleum.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Angebote verschlossen mit entsprechender Aufschrift bis spätestens **Freitag den 7. März, Vormittags 11 Uhr, im Rathhause, Zimmer No. 12**, abzugeben, woselbst dieselben in Gegenwart etwa erschienenener Submittenten eröffnet werden.

Von den unter pos. 5—19 und 21—30 bezeichneten Waaren sind Proben beizufügen.

Wiesbaden, den 21. Februar 1902.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

2516

M a n g o l d.

Bekanntmachung.

Montag, den 10. März 1902, Vormittags 10 Uhr, sollen im **weißen Saale des Kurhauses** die **abgelegten Zeitungen** u. aus den **Lesezimmern** vom Jahre **1901** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 7. Februar 1902.

2029

Städtische Kurverwaltung: v. Schmeyer.

Verdingung.
Die Lieferung des Bedarfs an **Cement-Betonröhren** und **Einlaßstücken** zu den städtischen Kanalbauten im **Rechnungsjahre 1902** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, oder von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark bezogen werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

**Dienstag, den 11. März 1902,
Vormittags 11 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 22. Februar 1902.

1706 Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs von ungefähr 200,000 hartgebrannten **Ringofensteinen** zu den städtischen Kanalbauten im **Rechnungsjahre 1902** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, oder von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

**Mittwoch, den 12. März 1902,
Vormittags 11 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 22. Februar 1902.

2707 Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des **Armenbrodes** für die Zeit vom 1. April 1902 bis 31. März 1903, ca. 23,000 Laib = 46,000 Kilogramm, 1a. Schwarzbrot — sogenanntes gemischtes Brod —, soll im Submissionswege an einen hier wohnhaften Unternehmer vergeben werden. Dies schließt jedoch nicht aus, daß der Unternehmer das zu liefernde Brod von verschiedenen Lieferanten bezieht.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten versiegelt und mit der Aufschrift „Lieferung des Brodes für die Stadtarmen pro 1902“ bis **Freitag, den 7. März 1902, Vormittags 10 Uhr,** im Rathhause, Zimmer Nr. 12, einzureichen, wo dieselben alsdann in Gegenwart etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden. Zu dem Termin haben die Submittenten einen 24 Stunden alten Laib von dem Brod, welches sie liefern wollen, vorzulegen.

Die Lieferungsbedingungen liegen im Zimmer Nr. 12 von heute ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 21. Februar 1902.

2515 Der Magistrat, Armenverwaltung. **Mangold.**

Bekanntmachung.

Die Gewerbetreibenden und Unternehmer hiesiger Stadt, welche für beendete Lieferungen und Leistungen Forderungen an das Stadtbauamt haben, werden ersucht, ihre Schlußrechnungen unverzüglich, **spätestens bis zum 1. April d. Js.** einzureichen, da die bezüglichen Kosten noch im Rechnungsjahr 1901 verrechnet werden müssen.

2619 Das Stadtbauamt. **Frobenius.**

Verdingung.
Die Ausführung der **Fächerarbeiten** (Außerer Verputz) für den **Erweiterungsban der Mittelschule** an der **Luifenstraße zu Wiesbaden** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 41 eingesehen, auch von dort gegen Bezahlung oder von unserem technischen Sekretär **Andree** gegen bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum 1. März d. Js. bezogen werden.

Verschllossene und mit der Aufschrift „**S. A. 68**“ versehene Angebote sind spätestens bis

**Montag, den 3. März 1902,
Vormittags 10 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 18. Februar 1902.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

2402

Geizmer, Königl. Laurat

Verdingung.

Die Herstellung einer ca. 82 m langen **Betonrohrkanalstrecke** des Profils 30/20 cm nebst Nebenbauten in der verlängerten **Sehlstraße** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen dort im Zimmer 70 gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung 25 von Pfg. bezogen werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

**Mittwoch, den 5. März 1902,
Vormittags 11 Uhr,**

hierher einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter erfolgt.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 20. Februar 1902.

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen:

2470

Frensch.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **gußeisernen Schiebern, Schachtdeckeln, Sitzkasten, Röhren** und sonstigen **Eisentheilen** für das Rechnungsjahr 1902 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 57, eingesehen und die Verdingungsunterlagen von dort gegen Baarzahlung oder **bestellgeldfreie** Einsendung von 2 M. bezogen werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

**Donnerstag, den 6. März 1902,
Vormittags 11 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 17. Februar 1902.

Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.

2423

Frensch.

2074

Verdingung.
Die Ausführung des **Violoncellobelags** für die **Erweiterungsbauten des königlichen Theaters** hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 41, eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder von unserem technischen Sekretär **Andreß** gegen bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. bezogen werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift „**S. A. 76**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 5. März 1902,
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 26. Februar 1902.

2669

Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.

Genzmer,
Königl. Baurath.

Verdingung.

Die Ausführung der **Tapezierer- und Dekorationsarbeiten** — **Loos I, II und III**, — sowie die Herstellung und Lieferung des **Mobiliars** — **Loos IV, V und VI** — für die **Erweiterungsbauten** (Foyer etc.) des **königlichen Theaters** hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 41, eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder von unserem technischen Sekretär **Andreß** gegen bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. für I bis III und 50 Pfg. für Loos IV bis VI bezogen werden.

Verschllossene und mit der Aufschrift „**S. A. 74 Loos**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 4. März 1902,
Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 24. Februar 1902.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau:

Genzmer,
Königl. Baurath.

2609

Bekanntmachung.

Die Lieferung der **Vollmilch** für die Stadtarmen für die Zeit vom 1. April 1902 bis 31. März 1903 soll an **vier** hier wohnhafte Unternehmer vergeben werden. Das Gesamtquantum der zu liefernden Milch beträgt ungefähr 16,000 Liter pro Jahr.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten versiegelt, mit der Aufschrift: „Lieferung von Vollmilch für die Stadtarmen“ bis **Freitag, 7. März 1902, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr**, im Rathhause, Zimmer Nr. 12 einzureichen, wo dieselben alsdann in Gegenwart etwa erschienener Submittenten eröffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen im Zimmer Nr. 12 von heute ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 21. Februar 1902.

2517 Der Magistrat, Armenverwaltung. **Mangold.**

Bekanntmachung.
Das **Tagelohnführerwerk** für die Zeit vom 1. April 1902 bis 31. März 1903 soll vergeben werden und sind Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den **3. März er., Vormittags 12 Uhr**, bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Die Bedingungen können während der **Vormittagsdienststunden** im Zimmer No. 6 des Verwaltungsgebäudes, Marktstraße 16, eingesehen werden.

Wiesbaden, den 24. Februar 1902.

Der Direktor der städt. Wasser-, Gas- u. Elektr.-Werke.
2592 In Vertr.: **Schwegler.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an hartgebrannten **Ring-Ofensteinen** (ca. 200,000 Stück) für die Verwaltung der Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke vom 1. April 1902 bis 31. März 1903 soll vergeben werden und sind Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den **1. März er., Vormittags 12 Uhr**, bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Die Bedingungen können während der **Vormittagsdienststunden** im Zimmer Nr. 6 des Verwaltungsgebäudes, Marktstraße 16, eingesehen werden.

Wiesbaden, den 24. Februar 1902.

Der Direktor
der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke.
2593 In Vertr.: **Schwegler.**

Verdingung.

Die Ausführung der **Schreinerarbeiten** (Thüren etc.) für den **Erweiterungsbau der Mittelschule** an der Luisenstraße hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Angebotsformulare können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 41 eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder von unserem technischen Sekretär **Andreß** gegen bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift „**S. A. 73**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 4. März 1902,
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 24. Februar 1902.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau:

Genzmer,
Königl. Baurath.

2543

Bekanntmachung

1. Die Mannschaften der Reserve, Landwehr I und II und der Ersatz-Reserve haben für die Zeit vom 10. bis 25. März — falls sie selbst nicht zu Hause sein können — eine andere erwachsene Person des Hausstandes (Unverwandten, Hauswirth, oder sonst zuverlässigen Mitbewohner) mit Empfangnahme der Kriegsbeordnungen bezw. Paßnotizen zu beauftragen.

2. Jeder Mann, — (ausgenommen die als unabkömmlich bezeichneten, die vom Waffendienst zurückgestellten und die ungeübten Ersatzreservisten) — der bis zum 25. März d. Js., Abends keine Kriegsbeordnung oder Paß-Notiz erhalten hat, soll hiervon **sofort** seinem Bezirksfeldwebel mündlich oder schriftlich Meldung erstatten.

3. Die vom 1. April ab nicht mehr gültigen, alten gelben Kriegsbeordnungen und Paß-Notizen sind an diesem Tage durch die Mannschaften selbst zu vernichten, die neuen, rothen einzukleben.

2547 Königl. Bezirks Commando.

Bekanntmachung.
Aus unserem Reinen-Arbeitshaus, Walmgerlandstraße 9
heben wir von jetzt ab frei ins Haus:

Riefern-Auzündeholz,
geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Gemischtes Auzündeholz,
geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen.

Wiesbaden, den 26. Januar 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

betr. die zum Transport accisepflichtiger Gegenstände in die Stadt zu benütenden Straßenzüge.

Für die Zufuhr accisepflichtiger Gegenstände zu den Accise-Erhebungsstellen werden außer den im § 4 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden genannten Straßen noch folgende Straßen pp. zur Benutzung frei gegeben:

A. Zur Accise-Erhebungsstelle beim Haupt-Accise-Amt in der Neugasse.

1. Viebricher Chaussee: Die Adolphsallee, die Göttestraße, die Nicolassstraße, über die Rheinstraße, Bahnhofstraße, den Schillerplatz, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, oder die Moritzstraße, über die Rheinstraße, die Kirchgasse, die Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann durch dieselbe zum Accise-Amt;
2. Schwalbacher- oder Platter-, oder Limburger Chaussee: die Zahn- und Karstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, den Bismarckring, die Bleichstraße, die Schwalbacherstraße, die Friedrichstraße bis zur Neugasse durch diese zum Accise-Amt.
3. Sonnenberger Vicinalweg: den Bingertweg, die Parkstraße. — Für Transportanten zu Fuß, den Kurfaalplatz, die Wilhelmstraße, Große Burgstraße, den Schloßplatz, die Marktstraße, Mauergasse die Neugasse. — Für Fuhrwerke, die Paulinenstraße, die Vierstädterstraße, Frankfurterstraße, über die Wilhelmstraße, Friedrichstraße, bis zur Neugasse, dann durch dieselbe — zum Accise-Amt.

B. Zur Accise-Erhebungsstelle in den Schlachthausanlagen:

1. Frankfurterstraße: die Lessingstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen, ferner die Mainzerlandstraße bis in Höhe der Schlachthausanlagen, über den Verbindungsweg zu den Schlachthausanlagen;
2. Viebricher Chaussee: die Adolphsallee, die Göttestraße, über den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
3. Schiersteiner Vicinalweg: die Herderstraße, die Göttestraße, den Bahnübergang, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen;
5. Schwalbacher- und Platter- oder Limburger Chaussee: die Zahn- und Karstraße, die Seerobenstraße, den Sedanplatz, Bismarckring, die Bleichstraße, Schwalbacherstraße, Rheinstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße, zu den Schlachthausanlagen.
6. Sonnenberger Vicinalweg, den Bingertweg, die Parkstraße, Paulinenstraße, Vierstädterstraße, Frankfurterstraße, Wilhelmstraße, den Gartenfeldweg, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen.

Wiesbaden, den 19. December 1901.

Der Magistrat.

Zu Vertr.: H. B.

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Magistrats vom 10. Januar 1900 sollen künftig die Baugesuche erst dann auf Genehmigung begutachtet werden, wenn die Straße, an welcher der Neubau errichtet werden soll, freigelegt, mit Kanal-, Wasser- und Gasleitung sowie in seiner ganzen Breite mit einer provisorischen Befestigung der Fahrbahn-Oberfläche (Gestüß) im Anschluß an eine bereits bestehende Straße versehen ist.

Die Bauinteressenten werden hierauf ausdrücklich aufmerksam gemacht mit dem Bemerken, daß dieses Verfahren vom 1. Oktober d. J. ab streng gehandhabt werden wird.

Es wird dringend empfohlen, daß die Interessenten möglichst frühzeitig ihre Anträge auf den Ausbau der Zufahrtsstraßen dem Stadtbauamt einreichen.

Wiesbaden, 15. Februar 1900.

2785 Stadt-Bauamt: K. F. F. F.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate (Oktober bis einschl. März) um 10 Uhr Vormittags.

Städt. Acciseamt.

Civilisches Verleihen zu Wiesbaden, Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Verleihen dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die Taxatoren von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags im Verleihen anwesend sind.

Die Verleihen Deputation.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 27. Februar 1902.

Gebo ren: Am 23. Febr. dem Kaufmann und Consul Friedrich Schleif e. S., Philipp Oswald Hans. — Am 18. Februar dem Zuschneider Ernst Traute e. S., Alfred Erich. — Am 23. Februar dem Buchbindermeister Otto Köhler e. S., Arthur Heinrich Eduard.

Aufgeboten: Der Bahnarbeiter Konstantin Büchel zu Gustabsburg mit Eugenie Möller hier. — Der Obergärtner Friedrich Frank hier mit Marie Bohn hier. — Der verw. Kutcher Kaver Lipp hier mit Ida Debus zu Neuenrode. — Der Tagelöhner Theodor Geng hier mit Franziska Martin hier. — Der Maurer Eduard Rödel zu Gochst a. M. mit Sophie Kraft das. — Der Maschinist Karl Bauschmann zu Viebrich a. Rh. mit Anna Margarethe Ott hier. — Der Optiker Karl Wilhelm Reinhold Schönheit hier mit Dorothea Nebeca Wilhelmine Wisch zu Altona.

Verheiratet: Der Bäckergehilfe Georg Rosa hier mit Karoline Christ hier. — Der Königl. Stationsassistent Hermann Haber zu Rüsselsheim mit Maria Schneider hier.

Gestorben: Am 26. Februar Eleonore geb. Stein, Wittve des Schuhmachermeisters Carl Frigge, 71 J. — Am 26. Februar Katharina geb. Althorn, Ehefrau des Schneiders Georg Stoft zu Albig, 31 J. — Am 26. Februar Aufwärterin Wilhelmine Siefert, 26 J. — Am 27. Februar Lehrer a. D. Carl Hermann Darnke, 74 J. — Am 26. Februar Rittmeister a. D. Eugen Popp, 36 J. — Am 26. Februar August, S. des Schlossergehilfen August Erf, 4 J. — Am 27. Februar Johanne geb. Leichtfuß, Wittve des Rentners Heinrich Hartmann, 68 J.

Regl. Standesamt.



Cyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 28. Februar 1902, Abends 7½ Uhr:

X. Konzert.

Leitung:

Herr Louis Lüstner, städtischer Kapellmeister und Königlicher Musikdirektor.

Solist:

Herr **Ferruccio Benvenuto Busoni** (Klavier).

Orchester: Verstärktes Kur-Orchester.

PROGRAMM.

1. Zum ersten Male: Symphonie Nr. 6, C-moll Alex Glazennow
2. Konzert in Es-dur für Klavier mit Orchester. Liszt.
Herr Busoni
3. Musette und Tambourin aus „Les fêtes d'Hébé“ Rameau.
(Für den Konzertvortrag frei bearbeitet von F. Mottl.)
4. Variationen für Klavier über ein Thema von Paganini, op. 35, erste u. zweite Folge. Brahms.
Herr Busoni
5. Ouvertüre zur Oper „Ali Baba“ Cherubini.

Eintrittspreise: I. nummerirter Platz: 5 Mk.; II. nummerirter Platz: 4 Mk.; Gallerie vom Portal rechts: 2 Mk. 50 Pf. Gallerie links: 2 Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung